



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
LANGENALB-  
MARZZELL

# DER PUNKT

## UNSER GEMEINDEBRIEF

**SEITE 6**

**INTERVIEW:  
VON SINN-  
SUCHERN UND  
LIEBESBRIEFEN**

**SEITE 16**

**VISITATION:  
DIESE  
GEMEINDE IST  
EIN SCHATZ!**

**SEITE 24**

**NEU: ZUMBA  
UND DIE  
MUSIKALISCHE  
SCHATZKISTE**



## INHALTSVERZEICHNIS

### Andacht

4 Und führte ihn zu Jesus

### Interview

6 Von Sinnsuchern und Liebesbriefen

### Aus der Orgel-Werkstatt

10 Es geht voran mit der Restaurierung in Waldkirch

### Für Frühaufsteher

12 Unsere Gottesdienste in Burbach, Pfaffenrot und Schielberg

### Gemeindevisitation

16 „Diese Gemeinde ist ein Schatz“  
Abschlussbericht und Ziele

### Von großen Kleinen...

18 Krabbelgruppe und Kinderkirche

### ...und Größeren

20 Jungschar bekommt Verstärkung und es gibt einen neuen Herd

### Unsere Konfis

22 Große Feste stehen an und es gibt eine neue Kooperation

### Neue Angebote

24 Gemeinde bewegt und  
Musikalische Schatzkiste

### Ich will...

28 Mehr wissen! Unsere Vortragsreihe im Gemeindehaus

### Unsere Junggebliebenen

30 Seniorentreff

### Ökumene

31 Bibelwoche und ökumenischer Weltgebetstag

### Kinderseite

33 Es gibt wieder etwas zu gewinnen!

### Kurz und knackig

36 Abendmahl, Dorfmitte, Backhäusle und mehr

### Termine, Termine, Termine

38 Gottesdienstübersicht

### Zu guter Letzt

42 Noch ein paar Gedanken vom Pfarrer

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Der letzte Punkt ist ja schon eine Weile her. Viel ist seither passiert. Wenn ich den Brief (oder eher das Buch!) in die Hand nehme, dann staune ich, was da alles war.

Ein *Schatz* sind wir zum Beispiel, so richtig amtlich mit Brief und Siegel (S.16). Und es läuft ja auch wirklich gut. Die Angebote wachsen (Ja, wir brauchen jetzt *fast zwei* Seiten für unsere Kontaktdaten: ab S.35).

Begegnungen entstehen oft ganz unverhofft (bspw. Luna, die Inklusionskrabbelgruppenhündin, S.18). Menschen erfahren Kirche ganz neu – also nicht so wie sie Kirche vielleicht im Kopf haben, als verknöchert und konservativ und irgendwie... wie Kirche eben, sondern, wie sagt es Michel? Ah ja: „Das *lebt* hier einfach“ (toller Kerl, dieser Michel, mehr auf S.20).

Ja, es lebt und dafür sind wir Gott dankbar. „Virtuosin der Gelegenheiten“ so hat uns die Visitationsskommission genannt, also machen wir weiter. Sind offen für Neues (die Kleinen machen Musik und

die Größeren bewegen sich und unterstützen damit unsere Jugendarbeit, S.24), halten Ausschau nach Gelegenheiten (Konfikooperation mit Ittersbach, S.22), aber vor allem nach Menschen, die ihre Gaben einbringen wollen (beste Mitarbeitende ever! S.14). Und wir packen zu und schaffen was. Ich weiß auch, unser Stil ist nicht jedermanns Sache, vielleicht nicht fromm genug, vielleicht nicht geistlich genug, oder vielleicht *zu* kirchlich, zu wenig modern; aber es läuft. Oder mit Paulus: Wenn Gott dabei ist, kann keiner dagegen sein (Römer 8,31). Er hat wohl grad Gefallen an seinem Acker hier in Langenalb und Marxzell, an seiner „Virtuosin der Gelegenheiten“. Anders als der Namenspatron dieser Phrase: Napoleon galt nämlich als Virtuose der Gelegenheit, er setzte aber wohl zu stark auf seine eigenen Fähigkeiten und erlebte sein Waterloo. Der eine, auf den es ankommt, war wohl nicht an seiner Seite...

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*

## „Und führte ihn zu Jesus“ (Joh.1,42)

Meine Gedanken und meine Bewunderung kommen von diesem Jesus nicht mehr los. Das ist also der Messias, von dem in den Schriften die Rede ist. Meinem Bruder ging es wohl auch so. Der hat mich zum Herrn mitgenommen. „Simon, du sollst Petrus heißen!“ Die Überraschung ist groß! Nein, der Name „Fels“ passt noch gar nicht zu dem wackeligen Charakter. Der Herr aber zählt nicht unsere Schwächen auf, sondern sieht in uns schon was wir werden sollen. Dabei geht es mehr darum, was ER in uns werden kann. Er weiß, dass wir Menschen die größten Feinde aller Veränderung sind. Mit dem Erwachen des Sündenbewusstseins kommt das Verlangen nach Rettung und Gnade. Allen, denen ihre Sünden zur Qual werden, ist der Heiland sehr nahe. Er zeigt sich ihnen als die Liebe Gottes in Person.

Petrus erkennt den Messias und macht sich bei ihm fest. Oft stolpernd und unbedacht folgt er dem Herrn. Er erlebt Jesu Macht über

Krankheit, Tod und Teufel. Nach seiner dreimaligen Verleugnung schleicht er weinend davon. Der Teufel will ihn aus der Nachfolge reißen. Der Herr aber betet für ihn, dass sein Glaube nicht aufhört. An Pfingsten ruft Petrus die Menschen zur Umkehr. Er bezeugt den auferstandenen Herrn in der Kraft des Heiligen Geistes. Sein Leben wird eine Ermutigung für Christen und Gemeinden. Weder er noch sein Bruder hätten es je für möglich gehalten, was Jesus aus einem Menschen macht, der sich ernstlich bei ihm einklinkt.

Der Weg zu Jesus kann bei jedem von uns anders sein. Nöte sind es bei den einen. Das Lesen in Gottes Wort oder das Hören in Gottesdiensten, bei den anderen. Das Ziel jeder Verkündigung oder Gemeindegemeinschaft ist es, Menschen zum Herrn Jesus zu führen. Wo diese Verbindung gelingt, geschieht das Wunder der Veränderung und Versöhnung mit Gott.

*Ihr Gerhard Huget*

## Wieder komplett

In den letzten Gemeindebriefen haben wir sie Ihnen bereits persönlich vorgestellt und am 9. Dezember 2018 wurden beide feierlich in ihr neues Amt eingeführt: Unsere Organistin Bärbel Schulz und die zugewählte Kirchengemeinderätin Kirsten Lattewitz. Wir wünschen beiden Gottes Segen.

Jetzt schon vormerken: In diesem Jahr dürfen Sie wählen! Und zwar nicht nur die Gemeinde- und Kreisräte in Baden-Württemberg und das Europäische Parlament, sondern zum 1. Dezember auch Ihren Kirchengemeinderat!

Die gute Nachricht gleich vorweg: Der aktuelle Kirchengemeinderat ist geschlossen bereit und begeistert, unsere Gemeinde eine weitere Amtsperiode (sechs Jahre) zu leiten. Wir haben mit aktuell neun Kirchengemeinderäten plus Pfarrer die maximale Größe erreicht, die unserer Gemeinde laut Leitungs- und Wahlgesetz der Landeskirche zusteht.

Wenn Sie selbst gerne kandidieren wollen, möchten wir Sie trotzdem ganz herzlich dazu einladen! Denn wenn so viel Interesse besteht, kann der Gemeinderat beantragen, dass von der vorgegebenen Gremiengröße abgewichen wird.

Strahlende Gesichter bei der feierlichen Amtseinführung im Dezember



## Von Sinnsuchern und Liebesbriefen



Angekommen in Langenalb: Liah und Jonah finden's cool, dass der Papa Pfarrer ist

In den letzten Gemeindebriefen haben wir Ihnen unseren Pfarrer ein bisschen persönlicher vorgestellt.

Fast drei Jahre ist er jetzt hier in unserer Gemeinde, 38 Jahre alt, glücklich verheiratet, Vater von zwei quirligen Kindern – er ist gerade sozusagen „mittendrin“ im Leben. Und er arbeitet in einer Welt, die manche Menschen so gar nicht zu bewegen scheint.

**Kirsten:** Ist es nicht verrückt, dass Kirche gerade die Generation „mittendrin“ nur so schwer erreicht?

**Daniel:** Hm.

**Kirsten:** Ich meine, was müsste passieren, damit gerade diese Generation sich wieder stärker zugehörig fühlt und sonntags in den Gottesdienst kommt?

**Daniel:** Hast du nicht so Fragen wie: Was ist dein Lieblingstag in der Woche oder so?

**Kirsten:** (lacht) Was ist dein Lieblingstag in der Woche?

**Daniel:** (lacht) Montag!

(nachdenklich) Ich meine, dass unsere Generation nicht mehr so stark christlich sozialisiert ist. Bei unseren Eltern und Großeltern sind und waren die christlichen Kasualhandlungen noch etwas ganz Wichtiges: Taufe, Konfirmation, Hochzeit und natürlich auch die kirchliche Bestattung. Die würden auch (fast) nie aus der Kirche austreten. Kirche gehört zum Leben, auch dann, wenn sie sich in Halbdistanz zu ihr befinden und nicht unbedingt am Gemeindeleben teilnehmen. Also schon dort, bei meiner Elterngeneration, bröckelt die Bindungskraft und dieses „Bröckeln“ wird stärker.

**Kirsten:** Woran liegt das?

**Daniel:** Ich glaube, der Grund dafür liegt darin, dass unsere Elterngeneration in einer Zeit aufgewachsen ist, in der man sich von Institutionen distanziert hat, die sagten: Wir haben die Wahrheit. Nach dem Krieg hat man einfach irgendwann angefangen zu „dekonstruieren“. Man hat gesagt:

Nimm deinen eigenen Kopf, denke nach! Glaube nicht an das, was andere dir sagen, sondern gehe rational damit um! Stelle Fragen, hinterfrage die Dinge!

**Kirsten:** Stimmt.

**Daniel:** Das haben uns unsere Eltern und Großeltern alles wunderbar beigebracht. Aber wenn du alles auseinandernimmst, wie kriegst du es wieder zusammen? Was bleibt dann noch? Ich denke, das ist ein Grund, warum du meine Generation nicht so oft im Gottesdienst siehst: Weil sie nicht gelernt hat, was diese großen Werte, die das Christentum vertritt – Glaube, Liebe und Hoffnung –, für das eigene Leben bedeuten können. Die meisten leben gut ohne. Und die, die sich die Gottesfrage stellen sagen, das geht auch gut ohne Kirche. Das ist das Eine. Die Bindungskraft von allem, was institutionalisiert ist, geht verloren. Das Problem haben die Kirchen, die Parteien, die Vereine und die Zeitungen – außer unser Gemeindebrief natürlich!

**Kirsten:** (lacht): Sicher!

**Daniel:** Das Andere ist die gesellschaftliche Entwicklung. Wir leben in einer brutalen Individualisierung. Und in der Kirche steht dem dieser Gemeinschaftsgedanke gegenüber. Klar, Gott kennt dich mit deinem Namen, er kennt deinen Charakter, er kennt deine Stärken und Schwächen und du bist sein geliebtes Kind. Aber im Grunde genommen ist das ja jeder. Und dadurch wird dieses Individuum auch ein bisschen aufgelöst. Das ist ein Ansatz, der den Menschen heute einfach nicht mehr ganz geheuer ist. Die wollen Individualität.

**Kirsten:** Aber fragen wir nicht alle irgendwann nach dem Sinn?

**Daniel:** Vielleicht. Bei der Generation „mittendrin“ ist es doch heutzutage oft so, dass jeder irgendwie versucht, *aufrichtig* versucht, sein Leben einfach möglichst gut zu leben. Und hofft, dass es gut wird. Dass Krankheiten ausbleiben, dass die Kinder und Enkel groß werden, dass Partnerschaft gelingt, dass es im Beruf klappt und man irgendwie alles unter einen Hut kriegt. Und

das ist dann vielleicht ein Anknüpfungspunkt für die Sinnsuche.

Je älter ich bin, desto stärker merke ich, ich habe es halt nicht selbst in der Hand. Ich kann mich noch so sehr bemühen in allen Bezügen, in denen ich lebe, aber ob es gelingt, kann *ich* nicht machen. Das kann der Beginn der Suche nach Gott sein. Das, wonach ich mich sehne, Gelassenheit, Frieden, Seelenruhe, Vertrauen, Zuversicht, Hoffnung, das kann ich nicht machen. Aber ich kann es mir sagen lassen (immer sonntags 10.15 Uhr), es annehmen und schenken lassen.

So war es vor 2.000 Jahren bei Jesus und den Menschen, die auf der Suche waren. Hat sich also doch nicht so viel geändert (lacht). Da kamen sie. Sie kamen aus den Hinterhöfen und den Büros mit ihrem Leben im Gepäck – Licht und Schatten. Und er gab ihnen keine Religion, keine Lehre, kein System, sondern Ruhe für ihre Seelen. Er machte sie frei. Und so nannten sie ihn „Herr“ ; und sie nannten ihn „Erlöser“. Frei sein, innendrin, das geht auch heute noch.

Heute habe ich das Gefühl, du musst den Leuten erst mal wieder beibringen, dass das Leben wirklich einen Sinn hat. Und dass wir alle Sinnsucher sind. So versuche ich es auch den Konfis zu erklären: Das ist doch eigentlich die spannendste Frage unseres Daseins: Ob das Leben einen Sinn hat!

**Kirsten:** Absolut! Und so, wie ich unsere Konfirmanden erlebe, sind da, glaube ich, auch ein paar echte Sinnsucher dabei!

Zum Abschluss: Hast du vielleicht einen Tipp für die Sinnsucher in unserer Gemeinde (oder die, die es werden wollen), die sich eigentlich gerne mal wieder mit der Bibel

beschäftigen würden, sich aber nicht rantrauen, weil sie denken, ich verstehe das eh nicht, was da drinsteht?

**Daniel:** Sonntags hier in die Kirche kommen!

**Kirsten:** Ja. (lacht) Das unterschreibe ich!

**Daniel:** (lacht) Da bekommt man es erklärt. Und wenn man mit der Bibel anfängt, nicht von vorne nach hinten lesen. Am besten mit einem dünnen Buch anfangen. Markus-Evangelium ist immer eine gute Sache zum Anfang.

Und die Bibel immer mit dem Bewusstsein lesen, dass sie für dich geschrieben ist. Das ist ganz wichtig. Dann, glaube ich, bekommt man auch den Zauber der Bibel ganz gut mit. Wenn man sie anders liest als andere Bücher. Einer hat mal gesagt: Ein Liebesbrief von Gott an dich. Das trifft es perfekt.



Für die Generation „mittendrin“: In der Kinderkirche kommen einmal im Monat nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern und Großeltern zusammen.

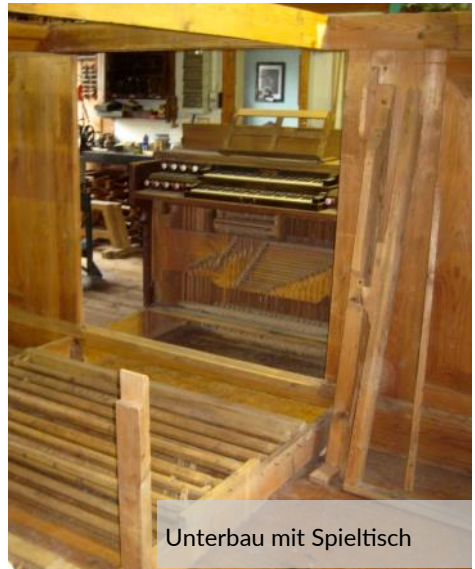
## Aus der Orgel-Werkstatt

Sie haben es in den letzten Monaten vielleicht verfolgt: Alle beantragten und erhofften Mittel sind inzwischen schriftlich bestätigt und durch das überwältigende Engagement aller Orgel-Begeisterten ist die Restaurierung unserer historischen Goll-Orgel finanziell jetzt in trockenen Tüchern!

Ihnen allen, die sich hier beteiligt haben, danken wir von ganzem Herzen. Und wenn Sie bisher noch keine Gelegenheit hatten, sich Ihr ganz persönliches Stück Weltkulturerbe zu sichern und damit Langenlber Geschichte zu schreiben: Es sind noch Pfeifenpatenschaften zu haben! Mehr Infos dazu und einen aktuellen Orgelpfeifenplan finden Sie auf unserer Internetseite [ekilama.de](http://ekilama.de).

Und wir sammeln natürlich weiter: Der Umbau der Empore für das wesentlich größere und schwerere Instrument steht an und auch nach ihrem Aufbau im nächsten Jahr muss die Orgel weiter gepflegt und erhalten werden.

Zurzeit wird unser Pfarrscheunen-Fundstück von Wolfram Stütze in Waldkirch liebevoll restauriert. Und dass da noch einiges zu tun ist, sehen Sie an den aktuellen Bildern unten.



Unterbau mit Spieltisch



Es geht voran in Waldkirch!

## Orgel des Monats

Ihrem Ruf voraus geilt ist unsere Orgel im Januar von ganz alleine: Da wurde sie von der Stiftung Orgelklang schon zur „Orgel des Monats“ gekürt! Die Stiftung, gegründet übrigens von der evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), unterstützt auch die Restaurierung.

### „Orgel des Monats“ steht in Langenalb

**STRAUBENHARDT-LANGENALB.** Das Engagement der Langenalber für die Restaurierung der romantischen Orgel von Christoph Ludwig Goll aus dem Jahr 1870 in der evangelischen Marienkirche findet ein Echo auch weit über den Straubenhardter Teiltort hinaus. Die Stiftung Orgelklang, gegründet von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), hat das nach über 40 Jahren Lagerung zufällig wiederentdeckte Instrument zur „Orgel des Monats Januar 2019“ gekürt. Was den Verein „Orgelfreunde Marienkirche Langenalb“ dabei besonders freuen wird: Die Auszeichnung ist mit 5000 Euro zugunsten der Orgelrestaurierung verbunden.

Christoph Ludwig Goll hatte das Instrument einst eigens für



Langenalbs Pfarrer Daniel Dettling (links) und der stellvertretende Kirchengemeinderatsvorsitzende Walter Weidner zu Beginn des Sanierungsprojekts. FOTO: PRIVAT, ARCHIV

die Marienkirche gebaut. Anfang der 1970er Jahre war es aus der Kirche entfernt worden, weil es dem Zeitgeschmack nicht mehr entsprach. Als die bis dahin eingesetzte Multiplex-Orgel sanierungsbedürftig wurde, entdeckte man das ursprüngliche Instrument (die PZ berichtete). Gehäuse, Windladen, Spielanlage und Trakturen der Goll-Orgel hatten kaum Schaden durch die Lagerung im Kirchturn und in der Pfarrscheune davongetragen. Nur ein großer Teil der einst verkauften 891 Pfeifen aus Metall und Holz fehlte. Nach einem Aufruf von Pfarrer Daniel Dettling sind mittlerweile über die Hälfte dieser Pfeifen gefunden und zurückgegeben worden. Im weiteren Verlauf des Jahres sollen fehlende Pfeifen neu angefertigt, alle übrigen Orgelteile saniert und der Emporenboden in der Marienkirche instandgesetzt werden, so die Stiftung. Rund 120000 Euro wird dieses Vorhaben kosten. Die „Orgelfreunde“ werben deshalb Spenden ein, bieten „Orgelpfeifenpatenschaften“ an und organisieren Benefizkonzerte. Bis Ostern 2020 soll die Sanierung beendet werden und die Marienkirche ihre fast 150 Jahre alte romantische Rarität zurückerhalten.

Die Stiftung Orgelklang hat nach eigenen Angaben seit 2010 187 Förderzusagen über mehr als 1,3 Millionen Euro gegeben. [pm/hei](http://pm/hei)

Mehr dazu unter [www.stiftung-orgelklang.de](http://www.stiftung-orgelklang.de)

Unbedingt vormerken sollten Sie sich schon jetzt den festlichen Einweihungstermin:

Das ist der 3. Mai 2020 – und passender könnte dieser Sonntag nicht benannt sein: Wir feiern an „Jubilate“!

## Wir suchen Bilder!

Schauen Sie doch bitte noch mal in Ihren alten Fotoalben nach: Wir suchen immer noch nach Fotos, die unsere Goll-Orgel in der Kirche zeigen, bevor sie vor 50 Jahren abgebaut wurde.

An dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön an **Edgar Weidner** aus Langenalb! Der hat uns nämlich sein Hochzeitsvideo von 1973 zur Verfügung gestellt und darin ist die Goll-Orgel deutlich zu sehen – ein echter Schatz, dieses Video!

Vielleicht schlummert bei Ihnen im Keller oder auf dem Dachboden ja etwas Ähnliches?! Bringen Sie Ihre Fundstücke sehr gerne einfach bei uns im Pfarramt vorbei – wir sind sehr gespannt!

## **Burbach – einfach unglaublich!**

Liebe Burbacher und liebe Früh(er) aufsteher aus allen Teilen unserer Gemeinde: Sie haben uns umgehauen! Wir hatten uns ja schon ein bisschen Gedanken gemacht, wie viele Menschen wohl in die Burbacher St. Peter und Paul-Kirche kommen würden, wenn wir hier nach langer Zeit den evangelischen Gottesdienst zur Frühaufsteherzeit um 9 Uhr wieder aufnehmen.

Aber das, was wir am 4. Advent erleben durften, hat unsere kühnsten Erwartungen weit übertroffen. Unser anschließendes Kirchcafé hätte nie für alle Gäste gereicht, wenn es nicht auch noch wunderbare Überraschungsbäcker aus Burbach gegeben hätte. Haben Sie das geahnt? Was für ein Willkommen! Vielen, vielen, lieben Dank!

Wir hoffen natürlich, dass Sie auch weiterhin kommen werden, wenn wir einmal im Monat in Burbach sind. Das nächste Mal am **14. April** und diesmal mit Abendmahl,

zu dem wir Sie besonders herzlich einladen!

## **Pfaffenrot – Gottesdienst mit Rums**

Ja! Peter und Paul sind ja beeindruckend, aber kennen Sie auch schon die Wendelinuskapelle in Pfaffenrot? Die Kapelle stammt aus dem Jahr 1506 und ist das älteste existierende Gebäude im Ort. Eine erhebliche Umgestaltung im barocken Stil erfolgte im Jahr 1770. Von 1780 bis 1782 hatte die Kapelle ihren größten Zulauf, da während des Neubaus der Marxzeller Kirche St. Markus deren Gottesdienste dorthin verlegt wurden.

Vor der Tür der Kapelle sehen Sie an Frühaufstehersonntagen sicher ihr Fahrrad stehen: Veronika Merz, langjährige Kirchengemeinderätin und zugleich Kirchendienerin aus und in Pfaffenrot, sorgt für die wunderbar herzliche Begrüßung.

Drinnen ist es stimmungsvoll und gemütlich zugleich. Das nicht mehr ganz junge Harmonium in der Ka-

pelle klingt kraftvoll und schön, ist aber durchaus anspruchsvoll zu bedienen. Und wenn es im Gottesdienst mal ordentlich rumsen sollte, bekommen Sie bitte keinen Schreck: Dann ist einfach mal wieder eines der Kniebänkchen umgeklappt.

Wenn Sie die Wendelinuskapelle noch nicht kennen, gibt es hier eine Menge zu entdecken. Wir laden Sie herzlich dazu ein - **jeden ersten Sonntag im Monat** - nur am 5. Mai entfällt der Gottesdienst hier wegen Konfirmation.

## Schielberg und die norddeutsche Brise

Gemerkt? Wir wollen Sie fürs "früher Aufstehen" begeistern. Aber auch dafür, Ihre Gemeinde noch ein bisschen besser kennenzulernen. Waren Sie denn auch schon mal in Schielberg im "Pfarrer Emil Krämer-Haus"? Im dortigen Pfarrsaal feiern wir **an jedem dritten Sonntag im Monat** Gottesdienst. Hier erwartet Sie noch mal eine ganz andere Atmosphäre. Wenn Sie zu den Gottesdienstbesuchern gehören, die sich am liebsten in die letzten Kirchenbankreihe zurückziehen, dann brauchen Sie für Schielberg all Ihren Mut: Hier sitzen Sie vorne! Es gibt nämlich ganz einfach nicht so viele Reihen. Vielleicht sitzt der Pfarrer sogar direkt neben Ihnen.

Hier entsteht beim Gottesdienst ein ganz besonders familiärer Raum, was nicht zuletzt an der wunderbaren Kirchendienerin liegt, die hier seit nunmehr 30 Jahren ihren Dienst für unsere Gemeinde tut: Ilse Reichert. Nur in Schielberg wird die



Für ihren langjährigen Dienst in Schielberg feierlich geehrt: Ilse Reichert (Mitte)

Gemeinde zu Beginn des Gottesdienstes zunächst von der Kirchen-dienerin begrüßt, die dabei auf ihre herrlich erfrischende norddeutsche Art auch ab und zu das Gemeindeleben kommentiert.

Und so kommt es, dass es hier (und nur hier) zum Beispiel einen "Holy Bible Chair" für den Pfarrer gibt. Sie wollen wissen, wie es dazu kam, aber vor allem, was das ist? Kommen Sie vorbei: Das nächste Mal am **19. Mai**, dann auch hier mit Abendmahl.

## Die tollsten Mitarbeiter der Welt

Manchmal können wir es gar nicht fassen, dass ausgerechnet in unserer kleinen Gemeinde so viele tolle Menschen leben, die Freude daran haben, sich in der Kirche zu engagieren. Einmal im Jahr gibt es für diese Menschen ein großes Mitarbeiterfest als Dankeschön.

Das haben wir im Januar gefeiert. Egal ob für Kinder und Jugendliche, Erwachsene oder Senioren, egal ob kreativ oder einfach mit an-

packend: All unsere Mitarbeiter und Ehrenamtlichen zeichnet etwas ganz Besonderes aus: Sie leuchten von innen! Ehrlich. Als ein Großteil von ihnen im Gemeindehaus zum Mitarbeiterfest beisammen war, konnte man dieses Leuchten wunderbar beobachten: In den strahlenden Augen. Im Lachen. In der Freude miteinander zu arbeiten und Gottes Liebe in ihrem Tun nach außen zu tragen.

## Aufs Wettsofa

Davon konnten sie beim Mitarbeiterfest berichten. Das stand ganz unter dem Motto: "Wetten... Dalli... Großer Preis... dass!" – alles klar? Und so gab es natürlich auch ein großes "Wettsofa", auf dem im Laufe des Abends so mancher prominenter Mitarbeiter Platz nehmen durfte.



Da berichtete zum Beispiel unser Pfarrhaus-Team darüber, wie sich die Arbeit im Pfarramt über die letzten Jahrzehnte verändert hat. In der anschließenden Wette mussten in Windeseile Flyer gefaltet und verteilt werden. Manche Aufgaben ändern sich nie...

Auch "Veronikas Heinzelfrauen" durften auf dem Sofa Platz nehmen und berichten, wie sie eigentlich zur Seniorenarbeit gekommen sind.



Die Heinzelfrauen haben seit dem letzten Jahr übrigens auch ganz starke (männliche!) Unterstützung: Julien Ziegler unterstützt das Team auch nach seiner Konfirmandenzeit begeistert weiter. Wie kommt ein Jugendlicher nur dazu? "Ich möchte selbst einmal freundlich behandelt werden, wenn ich

älter bin. Und wenn ich das heute selbst vorlebe, dann ist das vielleicht auch ein Vorbild für die, die nachkommen", sagt er ganz selbstbewusst. Stimmt. Er ist schon jetzt ein tolles Vorbild und eine echte Bereicherung für unsere Gemeinde.



Und auch unser Kinderkirchen-Team durfte auf dem Wettsofa natürlich nicht fehlen. Bei so viel Begeisterung ist es kein Wunder, dass die Kinderkirche ein voller Erfolg ist. Zum erfolgreichen Wettverlauf dieser Gruppe sei hier nur verraten, dass er etwas anders verlief, als es sich unser Pfarrer vorgestellt hatte...

Wenn Sie jetzt selbst Lust bekommen haben, in dieser Gemeinde mitzuarbeiten, schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei.

## Unser Schatz!

Jetzt ist es also amtlich bestätigt: "Die Gemeinde Langenalb-Marxzell ist ein Schatz in unserem Kirchenbezirk", fasste Dekan Dr. Christoph Glimpel die Eindrücke der Visitationskommission beim großen Abschlussgottesdienst am 10. Februar zusammen.

Sie haben während der Visitationswoche aber auch echt mächtig Eindruck gemacht! Ob bei der Gemeindebeiratssitzung mit unseren Mitarbeitern, ob bei der Tagespflege, der Dorfmitte oder bei den vielen anderen Terminen. Ob beim Abschlussgottesdienst und der anschließenden Gemeindeversammlung (oder ob in all den vergange-

nen und teils auch sehr schwierigen Jahren...): SIE sind der Schatz in unserer Gemeinde!

## Sechs Ziele

Eine Visitation dient dazu, miteinander auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu schauen. Das haben wir gemacht und haben Ihnen in der Gemeindeversammlung nun die Ziele für die kommenden Jahre vorgestellt. Und weil in unserer Gemeinde schon "so vieles gut ist" ist, wie der Dekan bei der Vorstellung einleitend feststellte, geht es in den sechs Zielen vor allem auch darum, dieses Gute und Bewährte weiter zu pflegen und auszubauen:

- (1) Die Gemeinde, die sich durch ihre Herzlichkeit und **Willkommenskultur** auszeichnet, wird Veranstaltungen weiter ausbauen, die dem Austausch und der Begegnung dienen. Zudem soll die Gestaltung der Kin-



Die Visitationskommission beim Besuch der Dorfmitte

derecke in der Marienkirche verbessert werden, die schon jetzt eine Besonderheit darstellt und familienfreundliche Gottesdienstbesuche ermöglicht.

(2) Die Gottesdienste sollen in allen Teilen der Gemeinde

gestärkt werden. In Schielberg, Pfaffenrot und neu auch in Burbach finden monatliche **Frühaufsteher-Gottesdienste** statt, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen.

(3) Die Kinderkirche, die sich zurzeit vor allem auf die Kinder konzentriert, soll zukünftig auch einen Impuls für die zahlreichen Erwachsenen erhalten, die diesen monatlichen Gottesdienst besuchen.

(4) Die beeindruckende **Kloster-ruine Frauenalb** auf dem Gemeindegebiet soll in den kommenden Jahren stärker für ökumenische Gottesdienste genutzt werden.

(5) Die derzeit unbefriedigende räumliche Situation im **Pfarramt** soll



Zum Abschluss gab's Gießkannen für den Kirchengemeinderat – auf dass die Gemeinde weiter so wachsen möge.

verbessert werden: Zurzeit gibt es hier keinen Besprechungsraum. Zum Beispiel durch einen Ausbau der Pfarrscheune könnte hier Abhilfe geschaffen werden.

(6) **Erfolgreiche Projekte** wie die "Dorfmitte", die Restaurierung der historischen Goll-Orgel, die "Women's Bible Lounge" oder die Baktage im alten Backhäusle sollen fortgeführt werden. Die Kirchengemeinde versteht sich als "Virtuosin der Gelegenheiten": Projekte, die durch das Engagement einzelner Gemeindeglieder entstehen, sollen weiter gefördert und regelmäßig theologisch reflektiert werden.

## Krabbelgruppe meets Dorfmitte

Unsere Krabbelgruppe entwickelt sich großartig! Inzwischen ist die Gruppe so gewachsen, dass wir mit ihr im Gemeindehaus sogar ein Stockwerk nach oben wandern mussten: Unten, in den Jugendräumen, ist einfach nicht mehr genug Platz.

Und so kam es, dass die Gruppe an einem Mittwochmorgen Ende März plötzlich ganz unverhofft auf eine andere Gruppe traf, die dort gerade die nächste Gemeindeveranstaltung vorbereiten wollte: Die

Schülerinnen und Schüler der Gustav-Heinemann-Schule mit Schulhund Luna! Manchmal verschwinden vermeintliche Grenzen von ganz allein.

Wenn Sie selbst zur Inklusion beitragen wollen, schauen Sie doch einfach mal bei der nächsten Dorfmitte vorbei (das nächste Mal wieder am **5. Juni, ab 9:30 Uhr**).

Und wenn Sie noch einen Knopf zuhause haben, der noch nicht bei uns mitkrabbelt: Oben im Gemeindehaus werden jede Woche weitere Krabbelkilometer zurückgelegt – **immer mittwochs um 9:30 Uhr**.



Luna macht's vor: So klappt das mit der Inklusion.

## Erwischt!

Da guckt unser Pfarrer aber auch ganz genau hin: Denn die Großen in der Kinderkirche dürfen genau wie die Kleinen tanzen und hüpfen und zu "Äh, äh, äh!" runter in die Knie wackeln. Für "bewegungsresistente Väter" gibt's dann gerne auch einfach mal `ne Extra-Strophe.

Ja, Kirche ist manchmal auch ein ganz schönes Fitnessprogramm. Aber zur Geschichte in der Kinderkirche dürfen sich dann auch die Großen wieder setzen. Im Moment begleiten wir Mose durch seine Geschichte. Wir wurden vom Pharao versklavt und haben ein Baby im Weidenkörbchen gerettet. Wir haben uns dem unheimlichen brennenden Dornenbusch genähert und wissen jetzt, welchen Namen sich Gott gegeben hat. Und zuletzt sind wir mit Mose durchs Schilfmeer gegangen.

Seit Kurzem gibt es in der Kinderkirche immer auch einen kleinen

Schilfmeerüberquerung bei der letzten Kinderkirche



Impuls für die Großen. Bei der ersten Kinderkirchen-Mini-Predigt hat unser Pfarrer den Eltern versichert, dass sie ruhig auch dann auf Gott vertrauen können, wenn das Leben gerade gar nicht so läuft, wie wir uns das vorgestellt haben. Wenn Kinder in der Schule sitzen bleiben zum Beispiel. Weil sich manchmal nämlich erst im Nachhinein zeigt, wofür das so alles gut war.

Sie wollen mehr? Schauen Sie vorbei: Beim großen Familiengottesdienst am **Ostersonntag** oder zur **Kinderkirche am 12.5.** – alle Termine finden Sie auf unserer Internetseite. Der Kinderbibeltag entfällt übrigens in diesem Jahr, dafür freuen wir uns auf eine tolle Kinderbibelwoche im September!

## Verstärkung!

Wenn Sie ab und zu im Gottesdienst sind, kommt Ihnen das Gesicht unten sicher bekannt vor:

**Michel Lang** gehört zu unseren aktuellen Konfirmanden. Aber das alleine reicht ihm nicht – er will mehr! Und so verstärkt er ab sofort unser Jungschar-Team.

Die Kids sind begeistert – coole Teenager sind hier mehr als gefragt! Und Michel kennt die Jungschar gut, weil er sie selbst immer gerne besucht hat. Kindern eine Freude zu machen und dann das Strahlen in ihren Gesichtern zu sehen, macht dem 14jährigen am meisten Spaß.

Was ist für ihn an unserer

Jungschar und am Teenkreis so besonders? Dass man hier Freunde trifft. Menschen, die einem zuhören. Und natürlich, dass man hier eine Menge Spaß hat. Und dass man etwas von Gott und Jesus und der Bibel erfährt.

Was er Gott gerne mal fragen würde? Vielleicht, warum er es zulässt, dass auf der Welt auch so viele schlechte Dinge passieren. Oder warum er das mit Hiob gemacht hat?! Spannende Fragen!

Und was mag Michel besonders an unserer Gemeinde? Menschen, die fröhlich sind in der Kirche. Den coolen Pfarrer und die starken Mitarbeiter. "Wie soll ich das beschreiben? Das *lebt* einfach hier." Stimmt, Michel. Es ist so toll, dass du da und dabei bist!

## Dankeschön!

In unseren Kinder- und Jugendgruppen ist das gemeinsame Essen ein ganz wichtiger Bestandteil, gerade weil das heute in vielen Familien zu kurz kommt. Berufstätigkeit der Eltern, Arbeits- und Freizeit-



stress und sonstige Belastungen – manchmal fehlt einfach die Zeit.

Im Gemeindehaus ist Zeit und Ruhe für das gemeinsame Vorbereiten, Kochen und Essen. Allerdings wollte der alte Herd irgendwann nicht mehr so wie wir.

Zum Glück gibt's **Franks Küchenstudio!** Ist es wirklich einfach nur Glück? Manchmal fügen sich die Dinge auf wundersame Weise: Ein tolles Küchenstudio auf dem Gemeindegebiet und eine Mannschaft, der die Arbeit in unserer Gemeinde offenbar am Herzen liegt. Selbstverständlich ist das nicht. Und so sagen wir ganz herzlich "Danke"! Für einen wunderbaren neuen Herd mit Kochfeld, der natürlich



sofort von Jungschar (Bild oben) und Teenkreis (Bild unten) eingeweiht wurde.

Angebrannt ist nichts (logisch!) und geschmeckt hat's natürlich auch wie man sieht!



## Langsam wird's ernst!

Bei unseren Konfirmanden steigt die Aufregung: Am **14. April** steht die Konfirmandenprüfung im Gottesdienst an und danach ist die große Feier am **5. Mai** auch nicht mehr weit. Jetzt ist es an der Zeit, den ganz eigenen Konfirmations-spruch auszusuchen.

Wenn es da nur nicht so viele gäbe! Und so viele Meinungen von Eltern, Großeltern, Paten, Freunden... Eine kleine Hilfestellung zur Auswahl haben wir auf unsere Internetseite gestellt.

Und Sie? Kennen Sie Ihren Konfirmationsspruch noch? Hat Sie Ihr Spruch im Leben weiter begleitet? Wenn Sie möchten, schreiben Sie uns doch einfach und erzählen Sie davon (ans Pfarramt oder per E-Mail an [langenalb@kbz.ekiba.de](mailto:langenalb@kbz.ekiba.de)).

## Mehr Zusammen

Vielleicht ist Ihnen das in den letzten Jahren schon mal aufgefallen: Die Konfirmationsjahrgänge in den Gemeinden werden tendenziell eher kleiner. Deshalb haben wir uns mit der evangelischen Kirchengemeinde in Ittersbach ausgetauscht und beschlossen, es in diesem Jahr mal mit einer *gemeinsamen* Konfirmandengruppe zu versuchen. Ein Testballon – mal schauen, wie es klappt.

Die Anmeldung erfolgt am **22. Mai** (19 Uhr im Gemeindehaus) der erste gemeinsame Unterricht findet am **26. Juni** statt – nach den Sommerferien dann immer im monatlichen Wechsel in Langenalb bzw. Ittersbach. Die Verantwortung für Planung und Durchführung hat dann der jeweilige Orts-pfarrer. Ortstraditionen werden selbstverständlich individuell beibehalten.

## Jubelkonfirmation 2019

Wenn Sie im Jahr 1994, 1969, 1959 oder 1949 konfirmiert wurden, feiern wir mit Ihnen in diesem Jahr am 7. Juli unsere große Jubelkonfirmation. Alle Jubilare werden noch persönlich benachrichtigt.

# UNSERE GOTTESDIENSTE

**Gründonnerstag (18.4.):**

19:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

**Karfreitag (19.4.):**

10:15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

**Ostersonntag (21.4.):**

5:30 Uhr Osterfeuer mit Auferstehungsfeier  
mit anschließendem Osterfrühstück im  
Gemeindehaus

10:15 Uhr Familiengottesdienst  
mit anschließendem Ostereiersuchen im  
Pfarrgarten

**Ostermontag (22.4.):**

10:15 Uhr Gottesdienst

Alle Gottesdienste in der Marienkirche  
mit Pfarrer Daniel Dettling

## Gemeinde bewegt!

Wir sind begeistert! Und Sie ganz offensichtlich auch, denn unser neues Programm "Sich (und etwas) bewegen" hat unsere Teilnehmererwartungen gleich zu Beginn echt übertroffen:

Schon in der ersten Stunde hatten wir fast 30 Zumba-Fans und knapp 20 Sportbegeisterte, die am anschließenden Ganzkörpertraining teilgenommen haben – stark!

Sie sind noch nicht dabei? Wir dürfen Ihnen verraten, dass tatsächlich alle Altersklassen und Fitnesslevel vertreten sind. Also nur Mut! Sie haben bei uns in jedem Alter Gesellschaft und eine Menge Spaß ist garantiert!



Tolle Stimmung beim ZUMBA im Gemeindehaus

Wir freuen uns auf Sie: Immer am Mittwochabend um 18:45 Uhr (Zumba) bzw. 19:45 Uhr (Ganzkörpertraining). Es gibt keine Kursgebühren oder Mitgliedschaften. Sie zahlen einfach pro Trainingsstunde, an der Sie teilnehmen. Und Sie können jederzeit einfach einsteigen. Eine Trainingsstunde kostet 5,- Euro – die Hälfte davon fließt in unsere Kinder- und Jugendarbeit.

## Musikalische Schatzkiste kommt an!

Wir sind (noch mal) begeistert! Auch bei der musikalischen Schatzkiste hatten wir überhaupt keine Vorstellung, ob so ein Angebot in

der Gemeinde ankommt.

Und Sie haben uns regelrecht überrannt! In der ersten Stunde für Kinder ab vier Jahren kamen so viele (über 20), dass unsere Schatz-

kistenleiterin entschieden hat, die Gruppe für die jüngsten Musikerinnen und Musiker noch einmal zu teilen. Jetzt musizieren wir in dieser Gruppe vorerst abwechselnd alle zwei Wochen, einmal mit den 4- bis 5- und einmal mit den 6- bis 7-Jährigen. Abgesehen von Eingangs-, Schlusslied und Abschlussgebet beschäftigen wir uns hier gerade mit dem Gedicht von Josef Guggenmos "Die Tulpe".

Bei den Großen (ab 8 Jahren) sind richtig fitte Musiker. Wir spielen Klavier, Querflöte, Blockflöte, Glockenspiel und andere Orffinstrumente. Das erste Lied ist schon fast aufführungsfähig, freuen Sie sich also schon jetzt auf den nächsten Familiengottesdienst oder auch den Seniorentreff, den wir zukünftig immer wieder mal begleiten werden! Unser neues Kinderkircheneingangslied "Ich

bin so kribbelkrabbelfröhlich" kommt übrigens auch nicht zu kurz.

Ach so. Weil die Frage immer wieder kommt: Ja, das kostet wirklich nichts. Und man darf auch dann kommen, wenn man einer anderen Gemeinde angehört. Der Einstieg ist jederzeit möglich – bei Interesse melden Sie sich bei Bärbel Schulz, Tel. 07248-932372.

Wir suchen übrigens noch ein kleines Tischchen, auf das man das Glockenspiel stellen kann, und nach einem Schrank für die Musikinstrumente. Vielleicht haben Sie etwas Geeignetes noch im Keller stehen? Wir würden uns freuen!



Das „Ksüsofon“ macht Spaß!

## Stehende Ovationen

Gibt es etwas Schöneres zum Auftakt einer Konzertreihe?! Ein volles Haus, begeisterte Gäste und ein Konzert, das unter die Haut geht. Genau das gab es am 10. März mit der Gruppe **"Vox C."** in der Marienkirche. Neue geistliche Lieder und Gospel-Stücke, die die Seele berührten, vorgetragen von großartigen Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Michael Koller, der die Gruppe 1990 gründete.

Zwei Lieder zum Mitsingen gab es auch und dazu eine Reihe von Texten, die zum Nachdenken oder auch zum Schmunzeln anregten: Es war wohl sicher das erste Mal, das

auf dem Altar in der Marienkirche ein Telefon klingelte und eine verzweifelte Dame in der Vermittlung versuchte, die Verbindung zu Gott herzustellen ("Operator"). Nicht umsonst gab es am Ende stehende Ovationen und mehrere Zugaben, bis sich die Künstler und Gäste noch zu einem kleinen Umtrunk in der Marienkirche einladen ließen.

## Bach begeistert!

Am 24. März gab es ein ganz besonderes Highlight für alle Klassik-Freunde. Übrigens auch für diejenigen, die vorher dachten, dass sie mit Streichmusik und Bach vielleicht nicht ganz so viel anfangen können und die sich trotzdem ins

Konzert wagten. Sie wurden binnen Sekunden eines Besseren belehrt. Die "Goldberg-Variationen" von Johann Sebastian Bach (1685-1750) werden mit ei-



Starke Stimmen und Lieder, die berührten: Vox C.

ner amüsanten Anekdote in Verbindung gebracht, wonach Bach 1741 von Graf Keyserlingk den Auftrag erhielt, Musik für einen Cembalisten namens Goldberg zu schreiben, um mit munteren Klängen seine schlaflosen Nächte aufzuheitern.

Auch wenn die Entstehungsgeschichte wohl etwas fraglich ist, bleiben doch keine Zweifel am großartigen Ergebnis: Bach komponierte dreißig kunstreiche Variationen unterschiedlichen Charakters, die von der Aria (dem Thema) gerahmt werden.

Eindrucksvoll präsentiert wurden die Stücke am Sonntag von Martina Bürck (Violine), Hanlin Liang (Viola) und Barbara Noeldeke (Violoncello). Die professionellen Musikerinnen, die gemeinsam im Orchester spielen, treten normalerweise nicht als eigenständiges Streichtrio auf. Die wunderbare Zusammensetzung und Vermittlung kam erst durch Wolfgang Bürck zustande, seines Zeichens Kantor des Kirchenbezirks



Beeindruckend! Die Goldberg-Variationen

Pforzheim und ein großer Unterstützer der Restaurierung unserer historischen Goll-Orgel. Stimmungsvoll abgerundet wurde der Konzertabend in der Marienkirche durch kurze besinnliche Texte und Impulse zwischen den Stücken, gefühlvoll vorgetragen von Katrin Celisi.

Wir sagen Dankeschön für diese unglaublich schönen Abende in der Marienkirche und freuen uns auf das nächste Konzert, das schon kurz bevorsteht: Am Sonntag, **14. April** geht es um 17 Uhr weiter. Freuen Sie sich mit uns auf das **Reuthinquartett Wildberg** und Musik von Wolfgang Amadeus Mozart sowie dessen Zeitgenossen und Weggefährten.

## Muslimen begegnen

Es war ein Thema, das offensichtlich viele Menschen in der Gemeinde interessierte: Zum Auftakt unserer neuen Vortragsreihe "mehr wissen" sprach **Dr. Carsten Polanz** am 14. Februar vor rund 80 Gästen im Gemeindehaus darüber, wie sich Christen und Muslime in unserer Gesellschaft offener und freundschaftlich begegnen können – trotz aller Unterschiede.

Polanz ist Islamwissenschaftler an der Freien Theologischen Hochschule (Gießen). Im Rahmen seines Vortrags zeigt er so manche Überschneidungen auf zwischen dem christlichen und dem muslimischen Glauben, aber eben auch die fundamentalen Unterschiede: Christen glauben an den dreieinigen Gott

und daran, dass sich Gott selbst in Jesus Christus offenbart hat. Dem gegenüber ist Gott nach dem muslimischen Glauben nicht persönlich in diese Welt gekommen.

Für die notwendigen sachlichen Debatten zwischen verschiedenen Religionen muss man laut Polanz in der Lage sein, für seinen Glauben klar Position zu beziehen. Es ist eine Chance, den eigenen christlichen Glauben jetzt wiederzuentdecken oder besser kennenzulernen, gerade weil uns oft die Worte fehlen, wenn es um Gottes-, Werte- oder Sinnfragen geht. Erst wenn wir uns bewusst sind über unseren eigenen Glauben und ihn selbstbewusst vertreten, können wir in einen gesunden Dialog mit Anderen treten. Für echte Freundschaft

zwischen den Religionen sei es wichtig, sich seiner Identität bewusst zu sein und gleichzeitig andere Meinungen und Glaubensrichtungen zu tolerieren.



Das Thema interessiert. Volles Haus.

Im Anschluss gab es jede Menge Gesprächsstoff für weitere Fragen an den Referenten und fürs gemütliche Zusammensein danach.

## Die letzte Reise

Alles nicht so schlimm: „Ich werde dich gießen!“, strahlt der kleine Enkel die Oma am Grab der Urahnen an, als sie versucht, mit ihm über ihren Tod zu sprechen. Die kleine humorvolle Anekdote zu Beginn des Vortrags von **Sabine Kast-Streib** am 28. März machte deutlich, dass sich Kinder dem schwierigen Thema oft viel unbefangener nähern, woraus wir vielleicht auch etwas lernen können. Kast-Streib ist Kirchenrätin, Geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Seelsorge (ZfS) und Leiterin der Abteilung „Seelsorge“ im Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe. In ihrem Vortrag gab sie Impulse, die Fragen des dritten Lebensabschnitts gut zu regeln. Die Gäste im Gemeindehaus hatten sich alle schon mal mit dem Thema auseinandergesetzt – für sich selbst oder Eltern oder andere Verwandte. Es gab viel Information



Sabine Kast-Streib spricht über ein Thema, das wir oft lieber verdrängen.

zum Mitnehmen an diesem Abend. Sollten Sie den Vortrag verpasst haben, finden Sie die entsprechenden Links dazu auch auf unserer Website unter „mehr wissen“.

Merken Sie sich jetzt schon den dritten Termin unserer Vortragsreihe vor: Am **10. Oktober** freuen wir uns auf **Prof. Dr. Traugott Schächtele**, Prälat für den Kirchenkreis Nordbaden. Er spricht zur Geschichte der christlichen Kirchen: "Kirche. Macht. Geschichte. Ein Gang durch 2000 Jahre in 90 Minuten".

## Im Herzen jung!

Unsere Senioren oder besser unsere „im Herzen Junggebliebenen“ sind in der Gemeinde überall dabei: Ob beim Zumba oder im Gottesdienst, ob bei den Vorträgen oder den ökumenischen Veranstaltungen – wir haben hier in allen Gemeindeteilen eine ganz starke Gruppe unglaublich engagierter Menschen, die mitmachen und sich einbringen.

Da werden beim Seniorentreff Geschichten und Gedichte rezitiert, es wird gesungen, Tische wunderbar dekoriert, Gäste liebevoll bedient und versorgt – von den großartigen Kuchen- und Tortenbäckerrinnen ganz zu schweigen. Schön ist

auch, dass unsere Jugend die Treffen so toll unterstützt: Musikalisch oder mit einem kleinen Verkaufsstand zugunsten der Grundschüler.

Wer beim Seniorentreff also nur Senioren erwartet (und ab wann ist man das eigentlich?!), der wird überrascht. Der letzte ökumenische Treff der Gesamtgemeinde Straubenhardt am 11. April fand leider nach Redaktionsschluss statt, so dass wir hier noch nicht berichten können. Aber wir sind uns sicher, dass es einmal mehr ein voller Erfolg war. Zu Gast war Monika Bugala, die zum Thema „Vergebung“ sprach.

Ein großes Dankeschön auch an Pfarrer David Gerlach, der den Nachmittag mitgestaltete. Und natürlich an alle Bäckerinnen und Bäcker der Gesamtge-



Beim Adventstreff spielte die Jugend auf.  
Toll gemacht: Maya, Lena und Amelie.

meinde und an unsere Heinzelfrauen (und -männer!), die unsere Treffen einfach jedes Mal zu etwas ganz Besonderem machen).

### Für die Terminplanung:

Merken Sie sich schon jetzt die weiteren Termine für unseren Seniorentreff vor :

6. Juni,

22. August

24. Oktober

19. Dezember

Um vorherige Anmeldung wird gebeten: Veronika Merz:

Tel. 07248-6368

## Mit Paulus glauben

Seit mehr als 50 Jahren wird in Deutschland inzwischen die ökumenische Bibelwoche gefeiert und gehört in vielen Gemeinden zum festen Bestandteil des christlichen Miteinanders. Jedes Jahr finden in Deutschland mehr als 6.000 Bibelwochen statt, bei denen sich rund 200.000 Teilnehmer zusammenfinden. Auch in Langenalb und Marxzell findet die ökumenische Bibel-

woche, die gemeinsam mit der Seelsorgeeinheit Marxzell ausgerichtet wird, wachsenden Anklang.

An vier Abenden referierten hier im Januar vier verschiedene Referenten an vier verschiedenen Orten unserer Gemeinde – in Schielberg, Langenalb, Pfaffenrot und Burbach.

Wir bedanken uns herzlich für das große Interesse auch am großen Abschlussgottesdienst in Burbach. Unter dem Titel "Mit Paulus glauben" waren die Teilnehmer eingeladen zu einer Reise durch den Philipperbrief. Und merkten schnell, dass dieser Brief an Aktualität nichts verloren hat: Es geht hier um uns. Egal ob wir glauben oder zweifeln.

## „Doch, doch! Ist auch für Männer!“

Langsam hat es sich herumgesprochen: Der "Weltgebetstag der Frauen" ist eine Veranstaltung, die sich tatsächlich auch an Männer richtet – auch wenn der Name anderes vermuten lässt.

Und so gab es in diesem Jahr immerhin zwei Mutige, die am 1.

März gemeinsam mit rund 60 Frauen im Gemeindehaus Langenalb den ökumenischen Weltgebetstag feierten.

Dieser wird in jedem Jahr von christlichen Frauen eines anderen Landes vorbereitet, und 2019 war das Slowenien.

Die Gäste in Langenalb erlebten zunächst eine kleine Reise durch dieses eher unbekanntes Land – eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union mit gerade mal zwei Millionen Einwohnern, von denen knapp 60 % katholisch sind. Anhand von fünf kurzen Biographien von Frauen aus Slowenien wurden sehr unterschiedliche Geschichten und Schicksale erzählt. Manche Probleme schienen ganz weit weg. Doch dank des großarti-



Prof. Dr. Dirk Heinrich und Reinhard Schulz: Zwei, die sich für Frauen stark machen

gen Teams aus unserer katholischen und evangelischen Gemeinde, das diesen Abend gestaltete, wurden die Geschichten greifbar.

Dieser Abend bot tolle Texte, Lieder und Ideen, die berührten. Und anschließend waren die Gäste auch noch zum Essen und Probieren von allerlei slowenischen (und heimischen) Köstlichkeiten eingeladen – ganz nach dem Leitspruch des Abends: "Kommt, alles ist bereit!"



„Kommt, alles ist bereit!“ Weltgebetstag in Langenalb.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Simone Duss und ihrem Vorbereitungsteam, das den Abend mit so vielen wunderbaren Ideen gestaltet hat.

## Der Frühling kommt!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind zu finden:



Freust du dich über mehr? [www.GemeindebriefHelfer.de](http://www.GemeindebriefHelfer.de) gibt einiges her!

## Mitmachen und gewinnen!

Das letzte Rätsel hatte es in sich! Trotzdem haben es einige gelöst! Herzlichen Glückwunsch an Jenny & Jonas Augenstein (Langenalb), Vanessa Eisele (Langenalb), Ine Burger (Langenalb) und Madlen Gille (Langenalb). Eine kleine Überraschung ist auf dem Weg zu euch. Und liebe Oma von Mathilda Kunz: Leider fehlte die Adresse. Bitte noch einmal im Pfarramt melden, damit Mathilda auch ihre Überraschung erhält.

Und auch diesmal gibt es natürlich etwas zu gewinnen:

Einfach Rätsel oben lösen (einfach mit Pfeilen die gefundenen Objekte markieren), ausschneiden und bis zum 30.6.2019 ans Pfarramt schicken.

## So erreichen Sie uns!

<b>Pfarramt</b> (hier erreichen Sie uns)	🏠 Kantstraße 4 75334 Straubenhardt	☎ (07248) 932333 ☎ (07248) 932334 ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de
<b>Pfarrer</b>	👤 Daniel Dettling 🕒 nach Vereinbarung	☎ (07248) 932333 ✉ Daniel.Dettling@kbz.ekiba.de
<b>Pfarrbüro</b> Dienstag & Freitag	👤 Christiane Faaß 🕒 09.00 - 13.00 Uhr	☎ (07248) 932333 ✉ Christiane.Faass@kbz.ekiba.de
<b>Internet</b>	🌐 <a href="http://www.ekilama.de">www.ekilama.de</a>	
<b>Kirchendienerin</b>	👤 Tanja Kalbrunner- Gaida	☎ (07248) 5074
<b>Organistin</b>	👤 Bärbel Schulz	☎ (07248) 932372
<b>Gemeindehaus Langenalb</b>	🏠 Kinderschulweg 4 75334 Langenalb	

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Evangelische Kirchengemeinde Langenalb-Marxzell V.i.S.d.P.: Daniel Dettling, Pfarrer
<b>Redaktion</b>	Kirsten Lattewitz, Hans-Rudolf Baier, Daniel Dettling
<b>Druck</b>	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 1200

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 30.06.2019

**Info:** Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindeglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos. Er erscheint viermal im Jahr. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen. Als Mitarbeiter: Anruf genügt 07248-932333. Oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende:

**Spendenkonto der Kirchengemeinde :** Volksbank Wilferdingen-Keltern  
IBAN: DE30 6669 2300 0002 2419 00, BIC: GENODE61WIR | Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. Spendenbescheinigungen erhalten Sie umgehend per Post.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**  
Eine aktuelle Spendenübersicht finden Sie wieder im nächsten Gemeindebrief.

## Unsere Gruppen und Kreise

### Krabbelgruppe (von Anfang an)

- 👤 Alina Schmidtke / Sandra Murr
- 🕒 Mittwochs 09.30 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 9263268 / (0172) 6030025

### Langenälber Kinderkirche (von Anfang an)

- 👤 Pfarramt
- 🕒 einmal monatlich
- Marienkirche Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

### Kinderbibelwoche (ab Grundschule)

- 👤 Pfarramt
- 🕒 jährlich, 1. Woche nach Sommerferien
- Marienkirche und Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

### Musikalische Schatzkiste (ab 4 Jahren)

- 👤 Bärbel Schulz
- 🕒 Freitags 16:15Uhr (Gruppe 1, 4-5J.)
- 🕒 Freitags 16:15Uhr (Gruppe 2, 6-7J.)
- Gruppe 1 u. 2 wechseln wöchentlich
- 🕒 Freitags 17:15Uhr (Gruppe 3, ab 8J.)
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 932372

### Jungchar (ab der 1. Klasse)

- 👤 Silvia Beeh
- 🕒 Dienstags 17.00 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 4529012

### Teenkreis (ab 12 Jahren)

- 👤 Dieter Dörr
- 🕒 Dienstags 19.00 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (0152) 55909147

### Konfi

- 👤 Daniel Dettling
- 🕒 Mittwochs 17.00 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

### Women's Bible Lounge

- 👤 Gabriela Axtmann
- 🕒 Termine nach Absprache
- ☎ (07248) 6562

### Frauen im Gespräch mit der Bibel

- 👤 Charlotte Huget
- 🕒 jeden zweiten Donnerstag 19.30 Uhr
- ☎ (07248) 933456

### Männerkreis

- 👤 Hans Michael Stang
- 🕒 einmal monatlich, donnerstags 19.00 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 9356637

### Unser Backhäusle

- 👤 Pfarramt
- 🕒 einmal im Monat
- Backhäusle Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

## Unsere Gruppen und Kreise

### Dorfmitte–Frühstück im Gemeindehaus

👤 Pascale Irmeler  
 🕒 alle zwei Monate  
 Gemeindehaus Langenalb  
 ☎ (07082) 9496590

### Gemeinde bewegt! (ab 12 Jahren)

👤 Bahar Renschler  
 🕒 Mittwochs 18:45Uhr (ZUMBA)  
 🕒 Mittwochs 19:45Uhr  
 (Ganzkörpertraining)  
 Gemeindehaus Langenalb  
 ☎ (0171) 4942013

### Männervesper

👤 Hans Michael Stang  
 🕒 zweimal im Jahr  
 ☎ (07248) 9356637

### Seniorentreff

👤 Veronika Merz  
 🕒 fünfmal im Jahr donnerstags 14.30 Uhr  
 Gemeindehaus Langenalb  
 ☎ (07248) 6368

### Besuchsdienstkreis

👤 Charlotte Huget  
 🕒 viermal im Jahr mittwochs 18.30 Uhr  
 ☎ (07248) 933456



Unser **historisches Backhäusle** erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. In der Regel laden wir einmal im Monat zum gemeinsamen Backtag ein. Und jetzt, wo es endlich wieder wärmer wird, machen wir es uns gerne auch draußen gemütlich – so wie beim letzten Treffen am 30. März mit unserer wunderbaren Seele des Back-

häusles: Susi Feinauer. Auf ihre Initiative hin wurde das Backhäusle vor 30 Jahren zum ersten Mal wieder instand gesetzt. Außerdem gab's diesmal eine Schwarzwälder-Kirschtorte aus Pfaffenrot – als kleines Dankeschön für unsere Unterstützung des dortigen Backhaus-Projektes. Die nächsten Backtermine finden Sie auf unserer Internetseite.



Die letzte **Dorfmitte** lag leider schon nach Redaktionsschluss - wir hoffen, Sie waren dabei, denn es war sicher wieder ganz große Klasse. Den nächsten Termin können Sie sich aber jetzt schon vormerken: Am **5. Juni** laden wir Sie wieder gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Gustav-Heinemann-Schule Pfnzweiler zum Frühstück ins Gemeindehaus ein. Unbedingt reservieren unter Tel.: 07082-9496590.



Merken Sie sich jetzt schon unsere Termine fürs nächste **Kirchcafé** vor: Am **19. Mai, 14. Juli und 20. Oktober** laden wir Sie nach dem Gottesdienst in der Marienkirche wieder zu Kaffee und Kuchen ein. Und am 29. September (Erntedank) feiern wir wieder unser großes **Gemeindefest**. Wir freuen uns auf Sie!



Änderung **Abendmahlsregelung**: Mit der Wiederaufnahme des Gottesdienstes in Burbach und wachsendem Interesse auch in Schielberg hat der Kirchengemeinderat beschlossen, die Abendmahls-Gottesdienste im monatlichen Wechsel in allen unseren Gemeindeteilen anzubieten. An den großen Festtagen, wie Ostern, Weihnachten und Pfingsten feiern wir Abendmahl weiterhin zentral in der Marienkirche in Langenalb.

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 14.04.19	09:00 Uhr	<b>Palmsonntag</b> Frühaufsteher-Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dettling</i>	St.Peter & Paul Burbach
	10:15 Uhr	Gottesdienst / Konfirmandenprüfung <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Di, 16.04.19	09.30 Uhr	<b>Gottesdienst im Pflegeheim</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Pflegeheim Fauth Frauenalb
	15:30 Uhr	<b>Gottesdienst in der Tagespflege</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Tagespflege Langenalb
Mi, 17.04.19	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst im Pflegeheim</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Albtalklinik Marxzell
Do, 18.04.19	19:00 Uhr	<b>Gründonnerstag</b> Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Fr, 19.04.19	10:15 Uhr	<b>Karfreitag</b> Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
So, 21.04.19	5:30 Uhr	<b>Ostersonntag</b> Osterfeuer mit Auferstehungsfeier, Anschl. Osterfrühstück im Gemein- dehaus Langenalb <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
	10:15 Uhr	Familiengottesdienst Anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Mo, 22.04.19	10.15 Uhr	<b>Ostermontag</b> Gottesdienst <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 28.04.19	10.15 Uhr	<b>Weißer Sonntag</b> Gottesdienst <i>Pfarrer i.R. Baumann</i>	Marienkirche Langenalb
So, 05.05.19	09:30 Uhr	<b>Konfirmation</b> Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
	18:30 Uhr	Andacht am Konfirmationsabend <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
So, 12.05.19	10:15 Uhr	<b>Jubilate</b> Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
	11:30 Uhr	Langenälber Kinderkirche <i>Kinderkirche-Team &amp; Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Fr, 17.05.19	07:45 Uhr	Schülergottesdienst <i>Pfarrer Dettling</i>	St. Josef Kirche Pffaffenrot
So, 19.05.19	09:00 Uhr	<b>Kantate</b> Frühaufsteher-Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dettling</i>	Pfarrsaal Schielberg
	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Di, 21.05.19	09.30 Uhr	<b>Gottesdienst im Pflegeheim</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Pflegeheim Fauth Frauenalb
Mi, 22.05.19	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst im Pflegeheim</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Albtalklinik Marxzell
	11:00 Uhr	<b>Gottesdienst in der Tagespflege</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Tagespflege Langenalb
So, 26.05.19	09:00 Uhr	<b>Rogate</b> Frühaufsteher-Gottesdienst <i>Pfarrer Dettling</i>	St. Peter & Paul Burbach
	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb

# GOTTESDIENSTPLAN

40

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
Do, 30.05.19	11:30 Uhr	<b>Christi Himmelfahrt</b> Zentralgottesdienst mit Musik- verein Edelweiß Ittersbach <i>Pfarrer Dettling</i>	Grillplatz Ittersbach
So, 02.06.19	09:00 Uhr	<b>Exaudi</b> Frühaufsteher-Gottesdienst <i>Pfarrer Dettling</i>	Wendelinuskapelle Pffaffenrot
	10:15 Uhr	Gottesdienst <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Fr, 07.06.19	07:45 Uhr	Schülergottesdienst <i>Pfarrer Dettling</i>	St. Josef Kirche Pffaffenrot
So, 09.06.19	10:15 Uhr	<b>Pfingstsonntag</b> Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Mo, 10.06.19	10:15 Uhr	<b>Pfingstmontag</b> Ökumenischer Gottesdienst <i>Pfarrer i.R. Baumann</i>	Marienkirche Langenalb
So, 16.06.19	09:00 Uhr	<b>Trinitatis</b> Frühaufsteher-Gottesdienst <i>Pfarrer Gerhard Schäfer</i>	Pfarrsaal Schielberg
	10:15 Uhr	Gottesdienst <i>Pfarrer Gerhard Schäfer</i>	Marienkirche Langenalb
So, 23.06.19	09:00 Uhr	<b>1. Sonntag nach Trinitatis</b> Frühaufsteher-Gottesdienst <i>Pfarrer Gerhard Schäfer</i>	St. Peter & Paul Burbach
	10:15 Uhr	Gottesdienst <i>Pfarrer Gerhard Schäfer</i>	Marienkirche Langenalb
Di, 25.06.19	09:30 Uhr	<b>Gottesdienst im Pflegeheim</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Pflegeheim Fauth Frauenalb
	15:30 Uhr	<b>Gottesdienst in der Tagespflege</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Tagespflege Langenalb

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
Mi, 26.06.19	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst im Pflegeheim</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Albtalklinik Marxzell
So, 30.06.19	10:15 Uhr	<b>2. Sonntag nach Trinitatis</b> Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
	11:30 Uhr	Langenälber Kinderkirche <i>Kinderkirche-Team &amp; Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
So, 07.07.19	10:15 Uhr	<b>3. Sonntag nach Trinitatis</b> Jubelkonfirmation mit Abendmahl <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
So, 14.07.19	10:15 Uhr	<b>4. Sonntag nach Trinitatis</b> Gottesdienst mit Konfirmanden- Vorstellung mit anschl. Kirchcafé <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Di, 16.07.19	09:30 Uhr	<b>Gottesdienst im Pflegeheim</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Pflegeheim Fauth Frauenalb
Mi, 17.07.19	10:00 Uhr	<b>Gottesdienst im Pflegeheim</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Albtalklinik Marxzell
	11:00 Uhr	<b>Gottesdienst in der Tagespflege</b> <i>Pfarrer Dettling</i>	Tagespflege Langenalb
So, 21.07.19	09:00 Uhr	<b>5. Sonntag nach Trinitatis</b> Frühaufsteher-Gottesdienst <i>Pfarrer Dettling</i>	Pfarrsaal Schielberg
	10:15 Uhr	Gottesdienst <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
	11:30 Uhr	Langenälber Kinderkirche <i>Kinderkirche-Team &amp; Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Fr, 26.07.19	08:30 Uhr	Schülergottesdienst <i>Pfarrer Dettling</i>	Marienkirche Langenalb

## KINDERLÄRM ODER ZUKUNFTSMUSIK?

Als aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die **Kinder, die im Tempel schrien**: Hosianna dem Sohn Davids!, entrüsteten sie sich und sprachen zu ihm: Hörst du auch, was diese sagen? Jesus antwortete ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen: »Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet«?

(Mt 21,15-16)

Wir haben gerade ganz viele Taufen. Das ist total schön, denn

es ist nicht mehr wie in früheren Jahren selbstverständlich, seine Kinder taufen zu lassen. Wir haben uns im Kirchengemeinderat bewusst gegen reine Taufsonntage entschieden. Ich selbst bin auch kein großer Fan davon, fühlt es sich doch immer ein bisschen wie eine Massenabfertigung an. Nein, die Kasualie „Taufe“ (übrigens *das* Amtsgeschäft der Kirche) hat im normalen Sonntagsgottesdienst ihren Platz. So ist es agendarisch geregelt und so schreiben es die Richtlinien unserer Landeskirche

vor. Wo aber Kinder sind, da wird es lebendig und ich kann natürlich auch verstehen, dass man sich in seiner Andacht gestört fühlt, wenn Kinder sich wie Kinder verhalten – eben anders als Erwachsene.



So wichtig für unsere Gemeinde: Bei der Taufe nehmen wir einen Menschen in unsere Gemeinschaft auf

Wir als Kirchengemeinderat und ich als Pfarrer denken aber natürlich auch daran. Im vergangenen Jahr haben wir ab Mitte November bis zum 31. Dezember die Gottesdienste von der Taufe ausgenommen, damit die „Kerngemeinde“ den Advent begehen kann. Eine ähnliche Regelung werden wir für die Passionszeit 2020 diskutieren.

Wir vergessen also die normalen Gottesdienstbesucher keinesfalls, möchten aber für junge Familien eine offene und freundliche Kirche sein, denn alle Gemeindeglieder haben ein Anrecht darauf, den Gottesdienst besuchen zu können. Dies gilt insbesondere auch für Eltern mit kleinen Kindern. Das bedeutet, dass die Gemeinde ein Mindestmaß an Toleranz gegenüber der Unruhe aufbringen muss, die durch Kinder nun einmal entsteht. Alles andere würde die Kinder und ihre Familien auf Jahre hinweg von den Gottesdiensten ausschließen.

Es gab eine Zeit da hat man den Kindern „beigebracht“ sich in der Kirche wie die Erwachsene zu verhalten. Ich glaube nicht, dass diese Methode sehr erfolgreich war. Die Kinder, die das damals gelernt haben, sind jetzt groß und haben nicht unbedingt in der Kirche ein zu Hause gefunden.

Die Kinder aber, die hier mit dem Gottesdienst aufwachsen, sei es durch Kinderkirche, den Regeltagesgottesdienst, die Jungschar oder sonst was: Die kommen gern in die Kirche und das macht doch Hoffnung für die Zukunft.

Zum Abschluss noch ein Tipp: Auch viele Gemeindeglieder aus Langenalb nehmen mittlerweile die Frühaufstehergottesdienste an. Wer es meditativ will, kommt nach Pfaffenrot; familiär ist es in Schielberg; Kirche, mit allem, was dazugehört, gibt es in Burbach. Und wir freuen uns überall auf Sie!

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*



JESUS CHRISTUS SPRICHT:

---

ICH BIN DIE  
*Auferstehung*  
UND DAS *Leben*.

---

JOHANNES 11,25